

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Vermischtes.

Der Kladderadatsch bringt die köstlichste Satire auf die medizinische Entdeckungswut durch folgende Notiz: „Ein neues Heilmittel gegen Nervenleiden ist von Dr. Constantin Paul in Paris in einer Lösung von Hammelgehirn gefunden worden, die dem Kranken unter die Haut gespritzt wird. Zu dem Experimente sollen zwei Schöpfe notwendig sein!“

Im Koch'schen Barackenlager werden 70 Patienten mit dem „gereinigten Tuberkulin“ langsam zu Tode geimpft. Die Zeit des Tierversuchs ist vorbei. Wozu auch? Es giebt ja Menschen genug.

Ein Barfuss-Laufplatz für die Kneippgemeinde. Auf Antrag des Möbel-fabrikanten Herrn Ohlenschläger hat der Frankfurter (a. M.) Verein für Gesundheitspflege in seiner letzten Generalversammlung zugestimmt, dass das Naturheilverfahren auch praktische Bethätigung finden soll durch Erwerbung eines passenden Terrains für Kuren im Freien. Die hierzu ernannte Kneipp-Commission hat das grosse Terrain am Günthers-burgparke vor der Stadt erworben und lässt daselbst Rasenplätze zum Barfusslaufen und Giessräume nach Wörthshofener Muster für seine Mitglieder anlegen. Die Anhänger der Kneippkur begrüssen das zeitgemässe Unternehmen des Vereins mit grosser Freude. Auch Nichtmitglieder sollen Zutritt haben.

Professor Dr. med. Hirt in Breslau erklärt in einem öffentlichen Vortrage über Nervenleiden: dass gegen das Naturheilverfahren nichts einzuwenden sei, doch müsse es durch wissenschaftlich gebildete Aerzte geregelt und beaufsichtigt werden, namentlich in ernsten Krankheitsfällen. — Kneipp's Methode hat er in Wörthshofen selbst studiert (Prof. Hirt ist ein Schüler Dr. Schindlers) und giebt zu, dass dieser ehrwürdige Greis viel Tausende, selbst von schweren Leiden Befallene, geheilt habe. Es sei un-berechtigt, dass die Wissenschaft diesem Manne der Liebe und des Erbarmens, der eine edle Natur sei, noch immer so vornehm gegenüberstehe.

Bücherschau.

Electrotherapeutische Studien von Dr. Arthur Spörling (Berlin). Leipzig. Th. Grieben's Verlag (L. Fernau). 1892. Durch jahrelang fortgesetzte Untersuchungen hat der Verfasser bisher allein unter den vielen Electrotherapeuten die wichtige Thatsache festgestellt, dass schwache und verhältnismässig selten angewandte elektrische Ströme in Bezug auf Heilwirkung einer starken und häufigen Elektrisierkur entschieden vor-zuziehen sind. Hieraus entwickelt er für die Behandlungsweise eine Reihe neuer Ge-sichtspunkte, welche für den Specialisten von hohem Wert sind.

Die schmerzlose Entbindung. Verhaltensmassregeln zur Vermeidung der Schmerzen und Gefahren der Niederkunft. Von Prof. Dr. M. Collins. Mit einem Anhang: Ueber die Pflege der Kinder. Von Dr. med. Clementine Lozier. Einzige autorisierte deutsche Ausgabe. Zweite vermehrte Auflage. Th. Grieben's Verlag. Mit höchstem Interesse haben wir das kleine Büchlein durchlesen, um so mehr, als wir be-reits öfters Gelegenheit hatten, die in dem Buche empfohlenen Verhaltensmassregeln practisch mit dem besten Erfolge zur Durchführung zu bringen. Die weiteste Verbrei-tung ist diesem Büchlein zu wünschen, dessen weise und erprobte Lehren viel Unheil von den Familien fernzuhalten vermögen. Der Kern des Buches gipfelt in der Ansicht, „dass eine gesunde Lebensweise, eine befestigende, vorbereitende und vorbeugende Er-ziehung hier von ungleich grösserer Bedeutung sei, als alle Arzneien der Welt.“

Pfarrer Kneipp's Kleienbrot und Kraftsuppe. Von Gustav Bossler. Verlag von Th. Grieben (L. Fernau), Leipzig. Das volkstümlich geschriebene Büchlein enthält einen kurzen geschichtlichen Abriss über das Schrotbrot, eine längere Darlegung über den Nährwert desselben, vergleicht die Pfarrer Kneipp'schen Brotsorten mit dem Graham-brote, erläutert eingehend die Bereitung eines guten Schrotbrotes und schliesst mit mehreren Heilberichten infolge des Schrotbrotgenusses. Die Schrift ist sehr zu empfehlen.

Aufgaben und Ziele der Gesundheitspflege. Ein Vortrag von Dr. Krocke, Oberstabsarzt. Berlin. Verlag von Gebrüder Pötel. 1891. Ein sorgfältig aus-gearbeiteter Vortrag, der die Hauptfordernisse der Gesundheitspflege gemeinverständlich darzustellen sucht. Leider ist der Bazillentheorie und Bazillenfurcht ein zu grosser Raum gewährt und werden von derselben alle anderen gesundheitlichen Bestrebungen in den Hintergrund gedrängt.

Warum werde ich mein Nervenleiden nicht los? Weil Du bis jetzt den richtigen Heilweg noch nicht kennen gelernt und eingeschlagen hast. Oder wie ich mich selbst von meiner zwölfjährigen Nervenschwäche geheilt habe. Ein Trost- und Hilfsbuch für alle Nervenleidenden von Ph. Weimann. Dritte,